

dagjen A. Lauenstein, von Lüntzel Diöc. 137 vielleicht für Lottbergen bei Eldagsen, von Rudorff, Zschr. f. NS. 1858, S. 330 für einen in der Nähe des Godinges (liutding) am Mühlenbrinke gelegenen Ort, durch v. Alten, Zschr. f. NS. 1860, S. 18 für Luerdissen N. von Eschershausen. Vielmehr, seitdem Sarracho nicht mehr in Frage kommt, erscheint es sofort einleuchtend, daß der ganz nahe bei Hildesheim ausgegangene Ort Luttingessem ⁷⁵⁾ zu verstehen ist. Ganz dicht bei diesem lag aber ein Ort (s. Lüntzel Diöc. 217), der a. 1113 Luitskinevörde genannt ist (in unzuverlässiger Ueberlieferung), a. 1151 Lutsingewrthen, a. 1195 Lutzingeworden, dgl. im Archidiaconats-Verzeichnisse c. 1470 Lüntz. 429, und dessen Kirche noch bis a. 1830 unter der Benennung Lüschemöhren oder Lucienwerder erhalten war, auch auf der Papenschen Karte als Lucienworde angegeben. Lüntzel hat den Namen sehr wenig glaublich als Worth von Lotingessen gedeutet. Aber es scheint genügend deutlich, daß das in den Traditiones mit Liuttingeshem engverbundene Liuckiungun gerade jenes bei Luttingessem gelegene Lutsingewrthen ist oder genauer ein frühzeitig ausgegangener Ort Lutsingen, zu welchem Lutsingewrthen gehörte; das alte k ist im Niederdeutschen häufig in den Laut z (c, ts, tz) übergegangen, vgl. §. 17, n. 7.

⁷⁵⁾ Luttingessem a. 1146 Kraß, Dom zu Hildesh. Nr. 3, Luttingessem a. 1161 Urf. über die Stiftung des Johannis-Hospitals zu Hildesheim Vat. Arch. 1840, S. 238, Lottingessen a. 1195 Lüntz. Gesch. III, 176 (Luthingessen nach Diöc. 217), Lotingissen a. 1299. 1300 Cal. IV, Nr. 117. 121, Lothingessen a. 1308 Nr. 163, Lottingensem a. 1321 Lüntz. Diöc. 97, Lutinkeshem Leibn. I, 770; besonders häufig in den Urkunden des Johannis-Stiftes zu Hildesheim: Nov. Subs. I. (Cop.) Nr. 35 a. 1210 Lutehingesem, Nr. 39 c. 1240 Lutingesen, Nr. 49 a. 1239 und Nr. 70 a. 1280 Lotingesen, Nr. 88 a. 1315 Lotingese, Nr. 105 a. 1430 „curia inter Dammonem (Theil von Hildesheim) et villam desolatam, videlicet Lottinghens“, vgl. Kraß Nr. 8 a. 1388 „bona sita infra Dammonem et Lotingesen“. Ueber die Lage des Ortes vor dem Damnthore S. nach Lutzingeworden und dem Gute Trillke zu s. Lüntzel Diöc. 98.